

Laudatio auf Herrn Prof. Dr. med. Dietmar Roesner

anlässlich seiner Ehrenmitgliedschaft in der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie, gehalten auf dem Festabend der Jahrestagung der STGKJM am 12. April 2013 in Magdeburg von Peter Göbel (Halle)



Sehr geehrter Herr Prof. Roesner, lieber Dietmar, verehrte Damen, meine Herren,

die Mitgliederversammlung der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie hat auf ihrer Tagung im Jahr 2011 in Gera Herrn Prof. Dr. med. Dietmar Roesner zum Ehrenmitglied gewählt.

Im letzten Jahr sollte anlässlich der Jahrestagung unserer Gesellschaft in Leipzig die Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft überreicht werden.

Wichtige familiäre Gründe hinderten Dich, an der Tagung teilzunehmen und so einigten wir uns, es in diesem Jahr nachzuholen.

Es ist mir daher eine besondere Ehre und Freude, Ihnen Herr Prof. Roesner, lieber Dietmar, heute die Urkunde überreichen zu dürfen.

Durch die Verschiebung um ein Jahr, ist diese Ehrung zu einem ganz besonderen Tag geworden.

Blättert man in den alten Protokollen von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen unserer Gesellschaft, natürlich habe ich dazu um die Hilfe des derzeitigen 1. Vorsitzenden gebeten, so liest man im Protokoll der Vorstandssitzung vom 25.06.2003 unter TOP 5: Antrag der Kinderchirurgen

„In einem Brief haben die Kinderchirurgen Prof. Finke, Halle; Prof. Roesner, Dresden; Prof. Schier, Jena einen Antrag gestellt, die Sächsisch-Thüringische Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin in Sächsisch-Thüringische Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie umzubenennen.“

Und weiter unten heißt es im Protokoll:

„Nach ausführlicher Diskussion der Thematik wird mehrheitlich entschieden, dass eine Namensänderung unserer Gesellschaft ... auf der nächsten Mitgliederversammlung beantragt werden soll.“

Im Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3.4.2004 in Jena ist dann unter TOP 2 vermerkt, dass die Satzungsänderung, die Namensänderung Kinderchirurgie betreffend, von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen wurde.

Es ist also heute deshalb ein besonderer Tag, weil wir 10 Jahre nach dem Entschluss der Einbeziehung der Kinderchirurgie in die Sächsisch-Thüringische Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin den ersten Kinderchirurgen in die Liste der verdienten Ehrenmitglieder unserer Gesellschaft aufnehmen.

Meine Damen und Herren,

Prof. Dr. med. habil. Dietmar Roesner ist mit Leib und Seele Dresdner und Kinderchirurg.

Er wurde am 30.4.1942 in Dresden geboren und studierte Humanmedizin in Leipzig und Dresden. 1967 erhielt er die Approbation. Er begann danach die Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie an der damaligen Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ in Dresden und schloss diese mit dem Facharzt im Jahre 1972 ab. Aus intern bekannten, aber hier nicht zu erörternden Gründen wechselte Prof. Roesner später in die damalige Abteilung für Kinderchirurgie der chirurgischen Klinik und begann dort 1976 seine Ausbildung zum Kinderchirurgen, die er 1979 erfolgreich abschließen konnte. Ich erinnere mich noch gut- ich war damals Pflichtassistent in der Abteilung- das Thema seines Vortrages zur Facharztprüfung, ich glaube sie fand in Leipzig statt, war: Ätiologie, Pathogenese, Diagnostik und Therapie der

nekrotisierenden Enterokolitis. Ein auch heute noch spannendes Thema. Sofort nach der Facharztprüfung wurde er zum Oberarzt ernannt.

Prof. Roesner leistete nicht zuletzt durch seine Erfahrungen aus der Allgemein Chirurgie einen großen Beitrag zur Profilierung der Kinderchirurgischen Abteilung der Medizinischen Akademie Dresden und zwar in der gesamten Breite der Kinderchirurgie.

Seine Zielstrebigkeit, aber auch seine Improvisationskunst zeigte sich nicht nur in der täglichen operativen Tätigkeit, sondern besonders auch bei der Erarbeitung seiner Habilitation, die er zum Thema der immunologischen Wirksamkeit von Milzreplantaten verfasste. Zur Gewinnung der Daten mussten einer Reihe von Schweinen die Milz exstirpiert und anschließend ein Teil replantiert werden, beziehungsweise ein Milzhomogenisat in das Omentum majus injiziert werden. Später wurde den Tieren dann Blut abgenommen und Immunglobuline bestimmt. Kurzum, die Tiere mussten also eine ganze Zeit überleben. Wohin also damit? Es bot sich eine Möglichkeit, die Schweine in einer Dresdner Tierklinik betreuen zu lassen, die hatten aber keinen Futtertrog für die Tiere. Prof. Roesner besorgte also von einer LPG einen Futtertrog und die Habilitation war gesichert. Nur am Rande: so konnten wir als Assistenten übrigens gut die Splenektomie erlernen, und auch die Blutabnahme beim Schwein.

1988 schloss Prof. Roesner die Habilitation ab und wurde 1990 zum Privatdozenten ernannt. Ab 1993 leitete er die Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie am mittlerweile gegründeten Universitätsklinikum Dresden der Technischen Universität kommissarisch und wurde 1994 zum Professor ernannt und auf den Lehrstuhl für Kinderchirurgie berufen.

Prof. Roesner war ein engagierter kinderchirurgischer Lehrer. Man musste allerdings sehr schnell sein, wenn man zum Beispiel den Tumor als Operateur vor ihm tasten wollte, da seine Hände den Situs meist schon erfasst hatten, bevor der Bauch oder Thorax richtig auf waren.

Als Direktor leitete er die Klinik bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2010.

Prof. Roesner hat seine chirurgischen Wurzeln nie vergessen, hat aber als Kinderchirurg immer vom kranken Kind und seinen Eltern her gedacht. So ist er im besten Sinne ein operierender Kinderarzt gewesen. Weil er die interdisziplinäre Zusammenarbeit immer für essentiell hielt, gründete er in Dresden Ende der siebziger Jahre mit die pädiatrisch-onkologische Konferenz. Ein wöchentlich stattfindendes Forum, wo sich Kinderonkologen, Kinderchirurgen, Kinderpathologen, Kinderradiologen und Strahlentherapeuten trafen und aktuelle Fälle besprachen. Weil er immer ein Anwalt des chirurgisch kranken Kindes war, engagierte er sich auch von 1991 bis 1994 in der zeitweiligen Kommission der Bundesärztekammer „Sexueller Missbrauch und Misshandlung von Kindern“, also lange vor der Zeit bevor dieses wichtige Thema von den Politikern entdeckt wurde.

Er war von 2006 bis 2009 stellvertretender Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie und in den Jahren 2009 bis 2010 Präsident unserer Fachgesellschaft. Den Kontakt zu unseren chirurgischen Wurzeln hielt er als Vorstandsmitglied in der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie von 2006 bis 2010.

Mit der Wahl von Herrn Prof. Dr. Dietmar Roesner zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ehren wir einen Kinderchirurgen, der sich in seinem Berufsleben immer für das kollegiale Miteinander aller Kindermediziner zum Wohle der uns anvertrauten Kinder verdient gemacht hat.

Dazu, lieber Dietmar, herzlichen Glückwunsch und weiterhin eine rege Teilnahme am Leben unserer Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft bei guter Gesundheit!